

## **Das neue Leistungsstörungenrecht**

- A. Die rechtspolitische Zielstellung: Eine neue Gesetzesgrammatik
- B. Die Hintergründe
  - I. Leistungsstörungen als Regelungsproblem
  - II. Der Ausgangsbefund
    - 1. Unmöglichkeit und Verzug
    - 2. Die Gewährleistungsrechte
    - 3. Das Institut der positiven Forderungsverletzung
  - III. Zum Gesetzgebungsverfahren
- C. Die Grundstrukturen des neuen Leistungsstörungenrechts
  - I. Die Pflichtverletzung als zentraler Anknüpfungspunkt
    - 1. Begriff und Funktion der Pflichtverletzung
    - 2. Abschwächungen des Einheitskonzepts
    - 3. Zwischenbilanz
  - II. Die Integration des Gewährleistungsrechts in das Allgemeine Schuldrecht
    - 1. Der Ansatzpunkt: Mangelhafte Leistung als Pflichtverletzung
    - 2. Die zentrale sachliche Änderung: Fahrlässigkeitshaftung für den Mangelschaden
    - 3. Keine Integration im Hinblick auf die Verjährung
    - 4. Der Sonderfall der irreparablen Schlechtleistung
  - III. Sicherung des Vorrangs des Erfüllungsanspruchs durch Fristsetzung
    - 1. Die Voraussetzung: Bestimmung einer angemessenen Frist
    - 2. Zur Leistungsverzögerung
    - 3. Zur Schlechtleistung: Das Recht zur "zweiten Andienung"
    - 4. Zur Angemessenheit der Fristsetzung
    - 5. Zur Entbehrlichkeit der Fristsetzung
  - IV. Umfassende Schadensersatz- und Rücktrittsregelungen
  - V. Kodifikation von Richterrecht
- D. Die Schadensersatzregelung der §§ 280 ff
  - I. Übersicht und Regelungskonzept
    - 1. Die Zielstellung
    - 2. § 280 als zentrale Schadensersatznorm
    - 3. Anspruchsgrundlage und zusätzliche Voraussetzungen
  - II. Einfacher Schadensersatz, Ersatz des Verzögerungsschadens, Schadensersatz statt der Leistung
    - 1. Das Abgrenzungsproblem aus der Sicht des Gesetzgebers
    - 2. Zur Notwendigkeit einer teleologischen Abgrenzung

3. Konsequenzen für den "einfachen Schadensersatz"
- III. Ersatz vergeblicher Aufwendungen (§ 284)
  1. Regelungskonzept und Überblick
  2. § 284 im System der §§ 280 ff
  3. Einzelheiten zum Tatbestand

E. Ausschluß der Leistungspflicht (Unmöglichkeit)

- I. Unmöglichkeit als Problem der Befreiung von der Primärleistungspflicht
- II. Einführender Überblick
  1. Das alte Regelungsmodell
  2. Die Unmöglichkeit im Gesetzgebungsverfahren
  3. Die Unmöglichkeit im System des neuen Leistungsstörungsrechts
- III. Der Ausschluß der primären Leistungspflicht gemäß § 275
  1. Die Hintergründe
  2. Das Regelungskonzept des § 275
  3. Einzelheiten zu den Tatbeständen
- IV. Befreiung von der Gegenleistung und Rücktritt beim Ausschluß der Leistungspflicht (§ 326)
  1. Der Wegfall des Anspruchs auf die Gegenleistung (§ 326 Abs. 1)
  2. Ausnahmen vom Wegfall des Anspruchs auf die Gegenleistung (§ 326 Abs. 2)
  3. Das Verhältnis zu § 285 (§ 326 Abs. 3)
  4. Rückabwicklung einer bereits erfolgten Gegenleistung (§ 326 Abs. 4)
  5. Rücktritt beim Ausschluß der Leistung (§ 326 Abs. 5)
- V. Leistungshindernis bei Vertragsschluß (§ 311 a)
  1. Regelungsgegenstand
  2. Der Schadensersatzanspruch des § 311 Abs. 2
  3. Das Verhältnis zum Irrtumsrecht

